

## Premiere der Westfälischen Mausefalle in Todtenhausen / Völlig überfülltes Gemeindehaus Lachmuskelstrapazierend, diese „Herren“

Minden (lin). Da haben sie aber etwas „Irres“ einstudiert, die drei „Herren“ der Westfälischen Mausefalle in Todtenhausen, und sie spielten am Freitagabend ihre Premiere im überfüllten Gemeindehaus vor einem Publikum, das bald vor Vergnügen nicht mehr zu bremsen war. Eine „Lachmuskelstrapazierende Komödie“ von Jan Erikson wird in diesem Winter mit dieser Truppe Furore machen, da braucht man sich überhaupt keine Sorgen um den Erfolg zu machen.

„Herren“ heißt dieses urkomische Stück, das — man wußte eigentlich bei der Vorankündigung nicht so recht etwas damit anzufangen — auf der Herrentoilette eines Kaufhauses spielt. Sven, der Bühnenbildner, hatte sich eine äußerst realistisch wirkende Dekoration mit drei Kabinen, mit Pissoir, echtem Wasser (!), mit Spiegel und Abfallbehältern ausgedacht, in der nun drei Herren versehentlich über die Weihnachtsfeiertage eingeschlossen werden. Da sind die herrlichsten und lachtränenreizenden Probleme ja vorprogrammiert.

Wo und wie soll man auf einer Toilettenbrille sanft schlafen? Worauf soll man tagsüber sitzen? Wie soll man ohne Essen — nur winzige „Schätze“ kommen aus den Taschen der drei



Gefangenen zum Vorschein und werden heftigst verteidigt — gerade die sonst mit Gänsebraten und anderen Köstlichkeiten angefüllten Feiertage

überstehen? Wie soll man sich denn nur die lange Wartezeit vertreiben — vielleicht mit spritzendem Klosettbürsten-Jonglieren, um nur ein ergötzli-

ches Beispiel zu nennen?

Mehr wird nicht verraten, denn das würde den Spaß der Besucher, die sich einen der nächsten Spieltermine auf gar keinen Fall entgehen lassen sollten, vermindern, denn Spontaneität und Überraschungen am laufenden Band sind angesagt.

Und dafür sorgen drei Spitzenkräfte des Kaufhauses: der Herr Direktor Bruns, den Alexander Heidenreich distanziert-borniert, dümmlich-selbstbewußt spielt; der Leiter der Sportabteilung, Riemer, den Björn Olaf Lange jugendlich-lässig, streitlustig und hungrig zum Leben erweckt, und der Lagerarbeiter Dahlmann, mit dem der entsetzlich daherschlurfende Kai Stahlhut die Zuschauer immer wieder zu Lachorgien hinreißt.

Man sollte sich diesen Supertheaterspaß nicht entgehen lassen und einen der nächsten Termine buchen. Am Samstag, 27. November, um 20 Uhr, noch einmal im Gemeindehaus, am Donnerstag, 16., und Freitag, 17. Dezember, jeweils um 20.30 Uhr im BÜZ, am Dienstag, 28., und Mittwoch, 29. Dezember (wieder jeweils 20 Uhr), im Kleinen Theater am Weingarten.

**Wütend und frustriert gehen die „Herren“, Kai Stahlhut und Björn Olaf Lange, in ihrer unfreiwilligen Weihnachtsgefangenschaft aufeinander los.**

Foto: Linder